



Aktien, ETFs oder Fonds

Anlegen ohne Waffen

Stand: 04.04.2019, 06:45 Uhr

Wer sich ein Aktien- oder Fondsportfolio ohne Papiere von Rüstungsfirmen anlegen will, muss genau hinschauen. Oft ist nicht ersichtlich, ob ein Anlageprodukt oder sogar ein Unternehmen wirklich "waffenfrei" ist. Ein kleiner Leitfaden für die Suche kann helfen.

Ein gutes Gewissen bei Geldanlage ist für viele Privatanleger immer wichtiger. Ethisch oder ökologisch "unbedenkliche" Aktien oder Fonds stehen bei den Anlegern hoch im Kurs. "Nachhaltigkeit" muss dabei kein Nachteil sein. Das haben mehrere Studien nachgewiesen. In puncto Rendite hinken die entsprechenden Fonds oder auch Nachhaltigkeitsindizes den "Klassikern" die Dax, Dow oder dem Weltindex MSCI World nicht hinterher, sie halten sogar gut mit.

Wo stecken die Waffen?

Nicht ganz einfach ist es allerdings, Anlagen ausdrücklich als "waffenfrei" zu identifizieren. Das fängt bei der Auswahl von Einzeltiteln an. Gerade bei Großkonzernen die in vielen Leitindizes enthalten sind, ist das mitunter knifflig. Dass die großen Flugzeug-Hersteller Boeing oder Airbus jeweils auch Militärmaschinen bauen, ist noch leicht zu entdecken.

Wie sieht es aber mit Aktien des Elektrokonzerns Siemens oder des Roboterbauers Kuka aus? Beide stellen Produkte her, die tatsächlich oder im Prinzip auch militärisch genutzt werden können. In Zeiten des "Cyberwar" sind auch viele Software-Firmen, wie etwa Check Point, zumindest in Teilen auch "waffenfähig" geworden. Und wer optoelektronische Bauteile herstellt, wie etwa Jenoptik, dessen Produkte können sich naturgemäß leicht auch auf den Schlachtfeldern dieser Erde wiederfinden.

Indizes als Orientierung

Hilfe für den Aktionär, der selbst ein Portfolio aus Einzelwerten erstellen will, liefern Nachhaltigkeitsindizes, wie sie eine Reihe von Index-Anbietern im Angebot haben. Ein Beispiel ist der Dow Jones Sustainability ex Alcohol, Tobacco, Gambling and others" der Waffenhersteller explizit ausschließt. Wer lediglich "konventionelle" Waffen aus seinem Aktiendepot fernhalten will, kann den "MSCI World ex controversial weapons" als Orientierung nutzen. Hier werden lediglich Hersteller von Waffen wie Cluster-Bomben,

Landminen oder chemischen und biologischen Waffen vom Index ausgeschlossen.

Wer die entsprechenden Indizes bereits gefunden hat, der kann sich unter einer ganzen Reihe von Indexfonds mit Nachhaltigkeitsaspekten den jeweils passenden, kostengünstigsten oder renditeträchtigen herauspicken. In aller Regel sind dabei auch Waffenproduzenten ausgeschlossen. Der "MSCI World Socially Responsible Index" (SRI) etwa enthält rund 400 Unternehmen aus den Industrieländern der Welt mit einem hohen ESG-Ranking aufweisen. Die Abkürzung ESG steht für die englischen Begriffe environment, social und governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Ein ETF auf diesen Index ist etwa von der Schweizer UBS (WKN: [A1JA1R](#)) erhältlich.

UBS ETF MSCI World Socially Responsible UCITS ETF A



[In mein Depot](#)

[In meine Watchlist](#)

Nachhaltigkeits-ETFs streuen breit

iShares Dow Jones Global Sustainability Screened UCITS ETF



[In mein Depot](#)

[In meine Watchlist](#)

Der "Dow Jones Global Sustainability-Index" basiert auf einer Umfrage unter vielen Hundert Unternehmen weltweit. Auch hier werden soziale, ökologische und ethische Kriterien bei der Auswahl angewendet. Einen ETF auf diesen Index gibt es etwa vom Marktführer iShares (WKN: [A1H7ZT](#)).

Wer aktiv gemanagte Fonds der Direktanlage und auch breit streuenden Indexfonds vorzieht, hat es zunächst besonders schwer. Unter dem Label

"nachhaltig" ziehen hier fast alle Fondsgesellschaften mit Teilen ihrer Produktpalette in den Kampf um die Kundschaft. Sich durch die zum Teil Hunderte von Einzelpositionen zu kämpfen, die in den jeweiligen Fonds schlummern, ist für Privatanleger kaum möglich. Neben dem intensiven Blick in die Anlagerichtlinien der favorisierten Fonds bieten sich Fondslisten unabhängiger Beobachter wie der Stiftung Warentest oder der Verbraucherzentralen an.

Fonds, garantiert friedfertig

Bereits seit rund zehn Jahren am Markt ist der Murphy & Spitz Umweltfonds Deutschland (WKN [A0QYL0](#)), der explizit auf Waffenhersteller verzichtet und in kleine Unternehmen aus Deutschland investiert. Der Fonds hat sich in den vergangenen fünf Jahren durchaus ähnlich wie der Dax entwickelt.

Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland



[In mein Depot](#)

[In meine Watchlist](#)

Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (EUR) AA

keine Daten vorhanden!

[In mein Depot](#)

[In meine Watchlist](#)

Ein Fondsbeispiel mit weltweiter Ausrichtung ist der Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (WKN [A0DQU0](#)). Er investiert in führende Unternehmen weltweit, die ökologische und ethische Standards einhalten. Der Fonds, der auch in Anleihen investiert, zeichnet sich durch relativ geringe Schwankungen aus - Waffenhersteller kommen auch hier nicht zum

Zug.

AB

Mehr bei boerse.ARD.de:

Waffenhersteller raus! , 04.04.2019 | [mehr](#)

Lohnen sich "böse" Investments?, 04.04.2019 | [mehr](#)

Lässt sich Nachhaltigkeit verordnen?, 22.03.2019 | [mehr](#)

Grüne Welle an den Finanzmärkten, 28.09.2017 | [mehr](#)
